

Einführung in die Phonetik und Phonologie: Prosodie

Petra Wagner,

Universität Bielefeld
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaften

Zusatzliteratur

- Hirst, D.; A. die Cristo (eds.). Intonation systems: A survey of twenty languages. CUP.
- Lehiste, Ilse (1970). Suprasegmentals. MIT Press: Cambridge, Mass.

Was ist „Prosodie“?

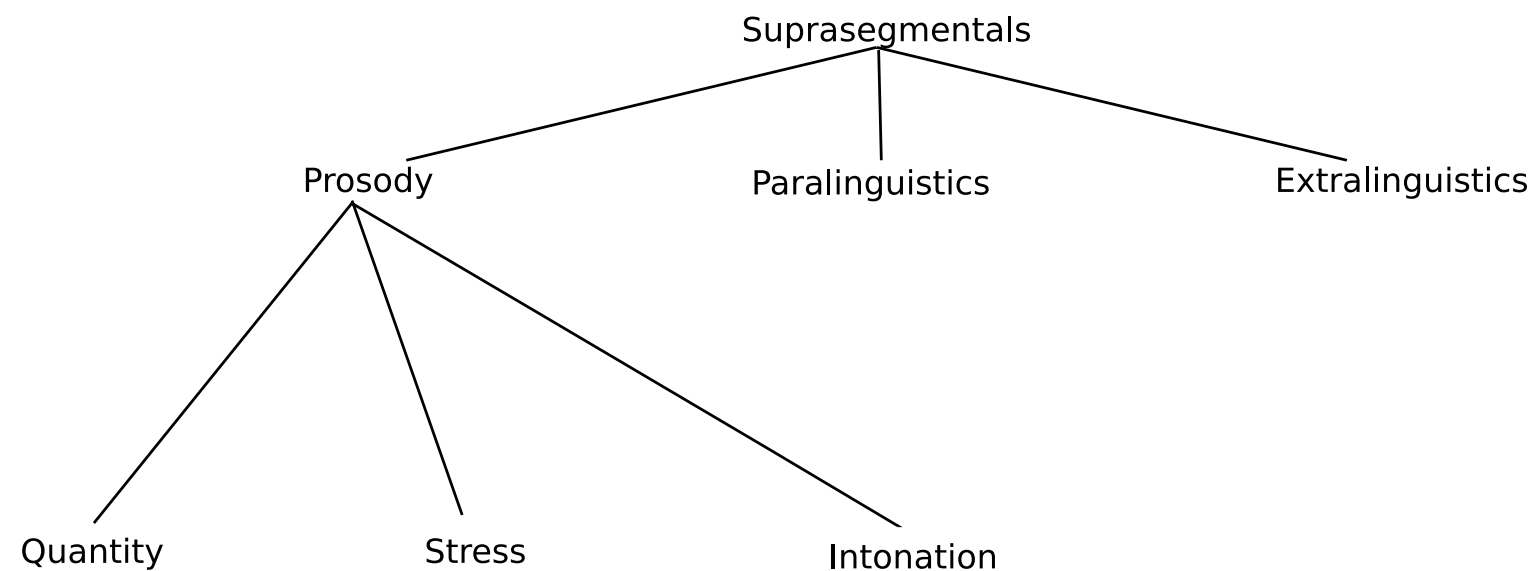
- Ursprung Altgriechisch: „Pros-odie“ - das Hinzugesungene, beschreibt rhythmische und melodische Phänomene der Sprache
- Literaturwissenschaft: Versmaß (Metrik) und Rhythmik
- Linguistik: Rhythmische und melodische Eigenschaften von Sprache allgemein, von Einzelsprachen sowie von sprachlichen Äußerungen
- “nichtlinguistische” Prosodie: Suprasegmentalia:
 - extralinguistische Merkmale wie sprecherspezifischer Stimmumfang, mittlere Lautstärke, Stimmcharakteristika etc.
 - paralinguistische Phänomene (Stimmungen, Emotionen), kulturspezifische Charakteristika, die sich in suprasegmentalen Merkmalen niederschlagen

Terminologie

In der Literatur werden die folgenden Begriffe häufig synonym verwendet:

- Suprasegmentalia
- Prosodie
- Intonation

In einer hierarchischen Sichtweise (hier nach Lehiste, 1970) kann aber sinnvoll unterschieden werden:

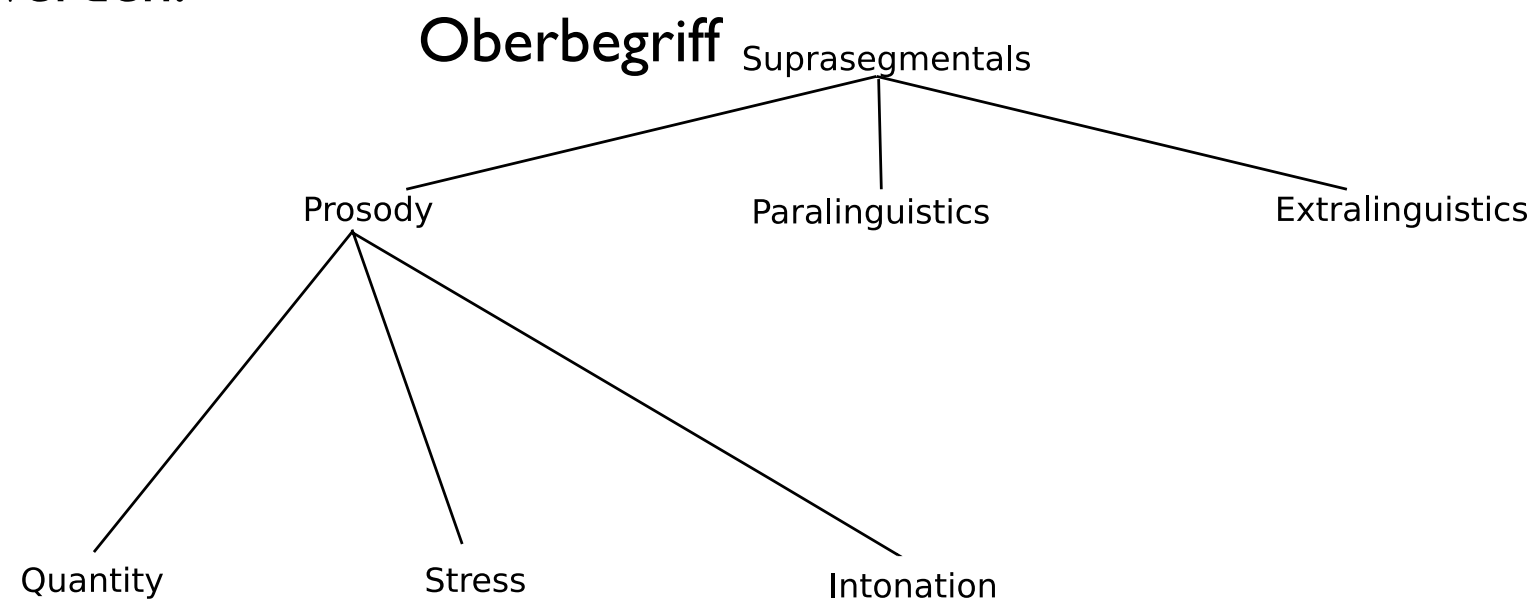


Terminologie

In der Literatur werden die folgenden Begriffe häufig synonym verwendet:

- Suprasegmentalia
- Prosodie
- Intonation

In einer hierarchischen Sichtweise (hier nach Lehiste, 1970) kann aber sinnvoll unterschieden werden:

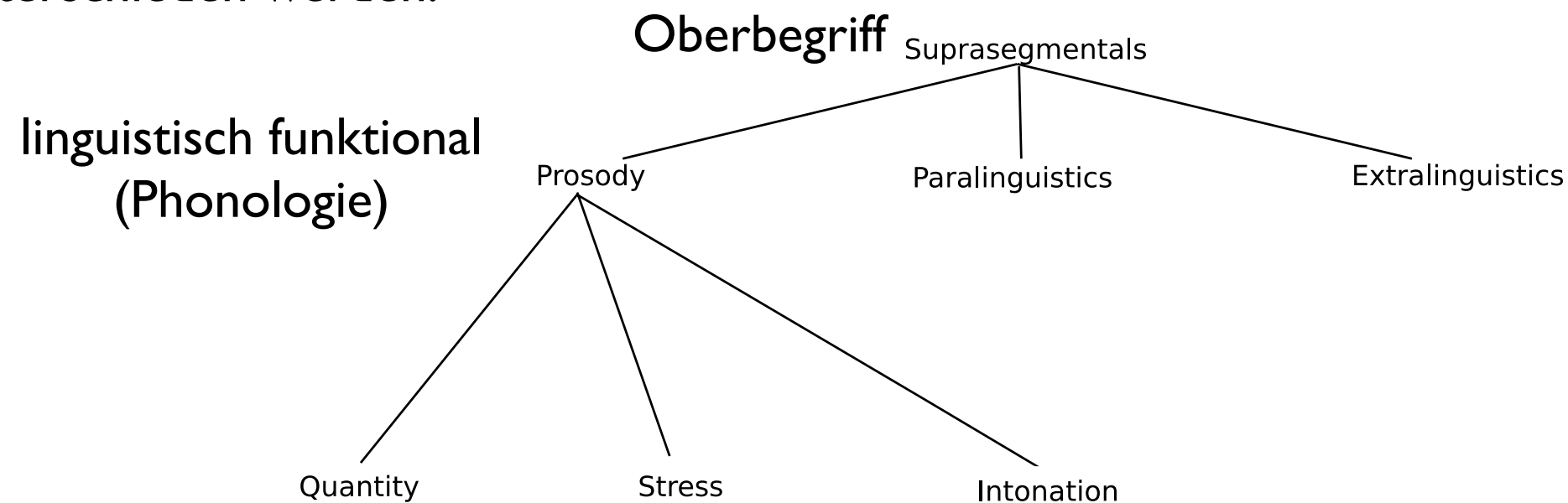


Terminologie

In der Literatur werden die folgenden Begriffe häufig synonym verwendet:

- Suprasegmentalia
- Prosodie
- Intonation

In einer hierarchischen Sichtweise (hier nach Lehiste, 1970) kann aber sinnvoll unterschieden werden:

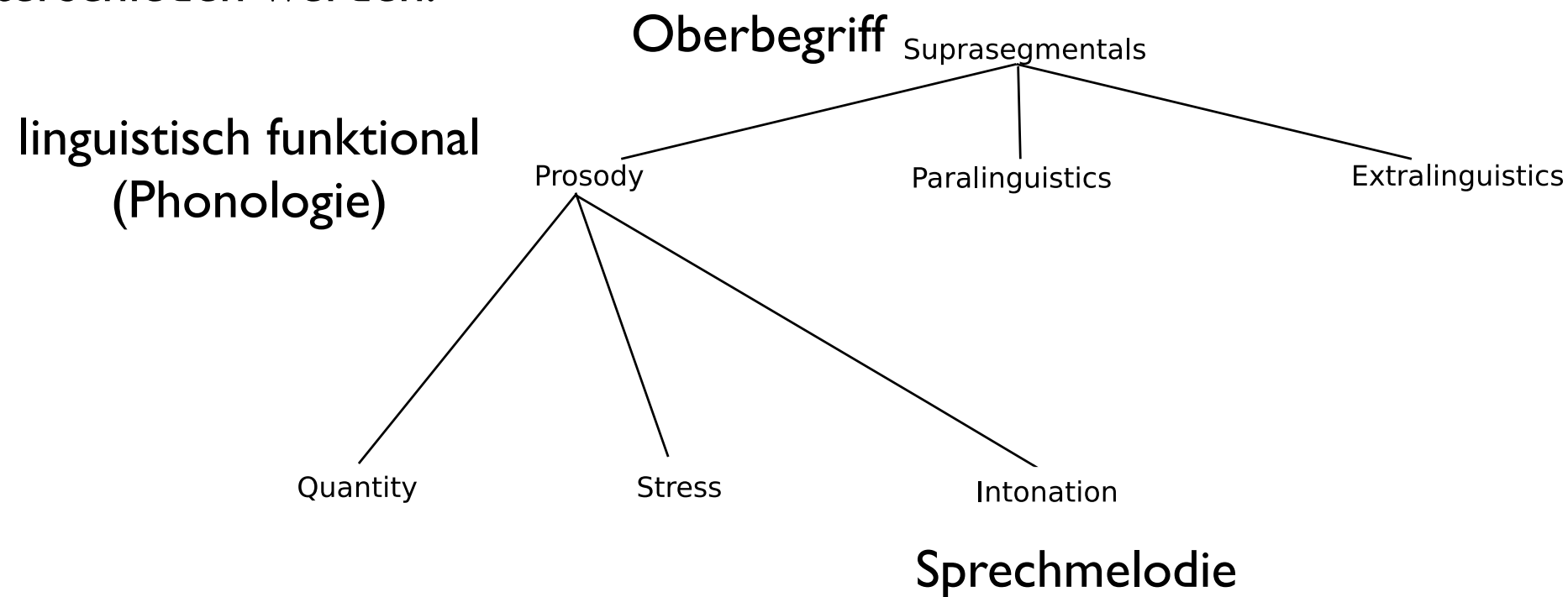


Terminologie

In der Literatur werden die folgenden Begriffe häufig synonym verwendet:

- Suprasegmentalia
- Prosodie
- Intonation

In einer hierarchischen Sichtweise (hier nach Lehiste, 1970) kann aber sinnvoll unterschieden werden:

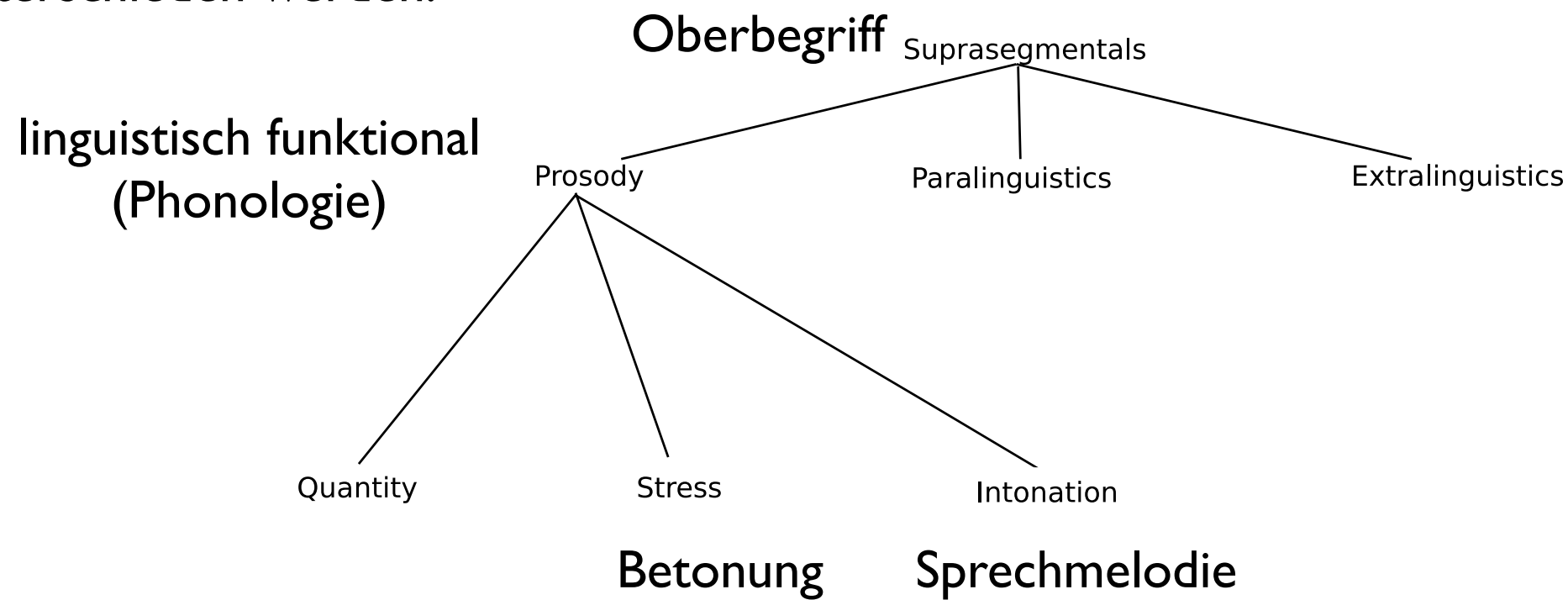


Terminologie

In der Literatur werden die folgenden Begriffe häufig synonym verwendet:

- Suprasegmentalia
- Prosodie
- Intonation

In einer hierarchischen Sichtweise (hier nach Lehiste, 1970) kann aber sinnvoll unterschieden werden:

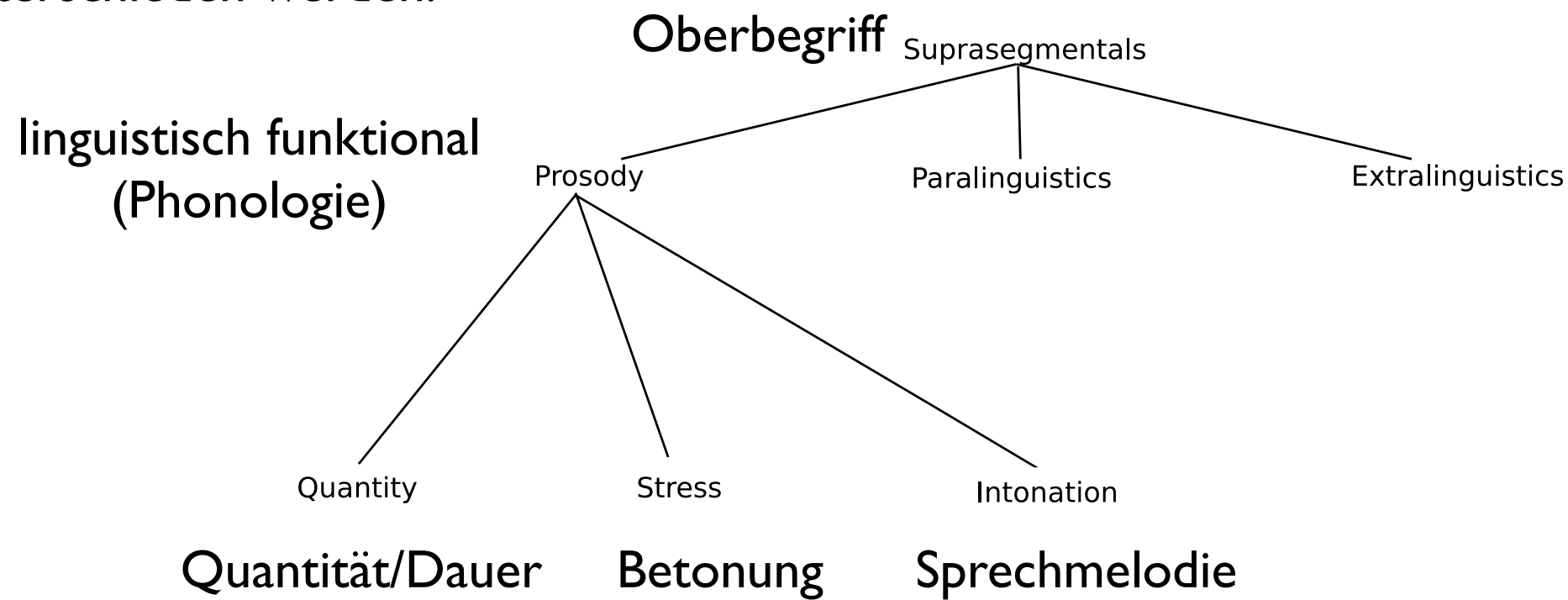


Terminologie

In der Literatur werden die folgenden Begriffe häufig synonym verwendet:

- Suprasegmentalia
- Prosodie
- Intonation

In einer hierarchischen Sichtweise (hier nach Lehiste, 1970) kann aber sinnvoll unterschieden werden:



Die Prosodische Hierarchie

Phonologische Äußerung	U	Phonological Utterance
Intonationsphrase	I	Intonation Phrase
Phonologische Phrase	Φ	Phonological Phrase
Phonologisches Wort	ω	Phonological Word
(Fuß)	Σ	(Foot)
Silbe	σ	Syllable
(Segment)	X	(Segment)

Prosodie und Schriftsprache

Beispiel Kontrastbetonung:

Verschiedene Bedeutungen je nach Betonung (Frage)	Antworten (zur Erläuterung)
Fahren Sie heute nach Bonn? FAHREN Sie heute nach Bonn? Fahren SIE heute nach Bonn? Fahren Sie HEUTE nach Bonn? Fahren Sie heute nach BONN?	Nein. Nein, ich fliege. Nein, mein Kollege. Nein, erst morgen. Nein, nach Köln.

Quantität

- Quantität ist nicht in allen Sprachen distinktiv
- meist mit den qualitativen Eigenschaften überlagert (z.B. Gespanntheit im Deutschen)
- meist zweistufige Unterscheidung kurz vs. lang
- drei Stufen möglich (z.B. Estnisch)
- Beispiele:
 - Deutsch: Quantität für Vokale distinktiv (Maße vs. Masse)
[ma:sə] vs. [masə].
 - Italienisch: Quantität für Konsonanten distinktiv, z.B.
cammino [kam:ino] (Weg) vs. camino [kamino] (Kamin).

Beispiel Finnisch

muta (Schlamm) /muta/

muuta (anderes (Partitiv Sg.)) /mu:ta/

mutta (aber) /mut:a/

muutta (ändern) /mu:t:a/

(Wort)betonung (oft „Wortakzent“)

- Ist die Betonung segmental distinktiv, so ändert sich Wortbedeutung durch die Lage der Betonung
- Betonung drückt sich durch eine Hervorhebung einer Silbe unter anderen Silben aus
- In manchen Sprachen ist die Wortbetonung fest (Französisch, Polnisch, Ungarisch, Finnisch), in anderen völlig frei und daher distinktiv (Russisch).
- Im Deutschen ist die Wortbetonung marginal distinktiv:
 - AUgust (Vorname) vs. AuGUST (Monat)
 - als Markierung von abtrennbaren Präfixen
 - umFAHren vs. UMFahren (ich umfahre, ich fahre um)
- Englisch: Wortklassenunterscheidung durch Betonung (REcord vs. reCORD)
- Betonte Silben sind
 - sorgfältiger artikuliert (nicht reduziert, mehr artikulatorischer Aufwand)
 - länger
 - oft mit einer Tonbewegung produziert
 - Lautstärke (absolut) spielt eine untergeordnete Rolle
 - Ausprägung der einzelnen Parameter sprach- und kontextabhängig

Sprachmelodie/Intonation auf Silben- und Wortebene

- Tonsprachen:
 - Konturtonsprachen (Mandarin, Vietnamesisch, Thai)
 - z.B. steigend, fallend, fallend-steigend
 - Registertonsprachen (Westafrikanische Sprachen)
 - gleicher Tonverlauf auf verschiedenen Tonhöhen
- In einer Tonsprache ist jeder Silbe ein Ton zugeordnet
- Sprachen mit mehr als 5 Tönen sind selten
- Das Gegenstück zu Tonsprachen sind
Intonationssprachen

Tonsprachen, Beispiel Mandarin

Ton 1 – konstant

 [ma] Mutter

Ton 2 – steigend

 [ma] Hanf

Ton 3 – fallend-steigend

 [ma] Pferd

Ton 4 – fallend

 [ma] schimpfen

zusätzlich kennt das Mandarin einen (seltenen)
neutralen Ton

Tonsprachen, Beispiel Mandarin

Ton 1 – konstant

 [ma] Mutter

Ton 2 – steigend

 [ma] Hanf

Ton 3 – fallend-steigend

 [ma] Pferd

Ton 4 – fallend

 [ma] schimpfen

zusätzlich kennt das Mandarin einen (seltenen)
neutralen Ton

Tonsprachen, Beispiel Mandarin

Ton 1 – konstant

 [ma] Mutter

Ton 2 – steigend

 [ma] Hanf

Ton 3 – fallend-steigend

 [ma] Pferd

Ton 4 – fallend

 [ma] schimpfen

zusätzlich kennt das Mandarin einen (seltenen)
neutralen Ton

Tonsprachen, Beispiel Mandarin

Ton 1 – konstant

 [ma] Mutter

Ton 2 – steigend

 [ma] Hanf

Ton 3 – fallend-steigend

 [ma] Pferd

Ton 4 – fallend

 [ma] schimpfen

zusätzlich kennt das Mandarin einen (seltenen)
neutralen Ton

Tonsprachen, Beispiel Mandarin

Ton 1 – konstant

 [ma] Mutter

Ton 2 – steigend

 [ma] Hanf

Ton 3 – fallend-steigend

 [ma] Pferd

Ton 4 – fallend

 [ma] schimpfen

zusätzlich kennt das Mandarin einen (seltenen)
neutralen Ton

Tonsprachen, Beispiel Yoruba

hoch-tief (,Wateryam‘) Kókò

hoch-mittel (Gras) Kóko

hoch-hoch (Knoten) Kókó

Tonsprachen, Beispiel Yoruba

hoch-tief (,Wateryam‘) Kókò

hoch-mittel (Gras) Kóko

hoch-hoch (Knoten) Kókó

Tonsprachen, Beispiel Yoruba

hoch-tief (,Wateryam‘) Kókò

hoch-mittel (Gras) Kóko

hoch-hoch (Knoten) Kókó

Tonsprachen, Beispiel Yoruba


hoch-tief (,Wateryam‘) Kókò

hoch-mittel (Gras) Kóko

hoch-hoch (Knoten) Kókó

Tonakzentsprachen

- Tonakzentsprachen (z.B. Schwedisch, Bosnisches Serbisch, Japanisch) haben einen besonderen Tonakzent, der oft ein ganzes Wort umfasst.
- Nicht jede Silbe trägt einen Ton
- Beispiel Schwedisch (Akzent I vs. Akzent II)



anden (I)
axel (I)


Ente
Achsel



– *anden* (II) Geist
– *axel* (II) Achse

Tonakzentsprachen

- Tonakzentsprachen (z.B. Schwedisch, Bosnisches Serbisch, Japanisch) haben einen besonderen Tonakzent, der oft ein ganzes Wort umfasst.
- Nicht jede Silbe trägt einen Ton
- Beispiel Schwedisch (Akzent I vs. Akzent II)



anden (I)
axel (I)

Ente
Achsel



– *anden* (II) Geist
– *axel* (II) Achse

Prosodie auf der Äußerungsebene

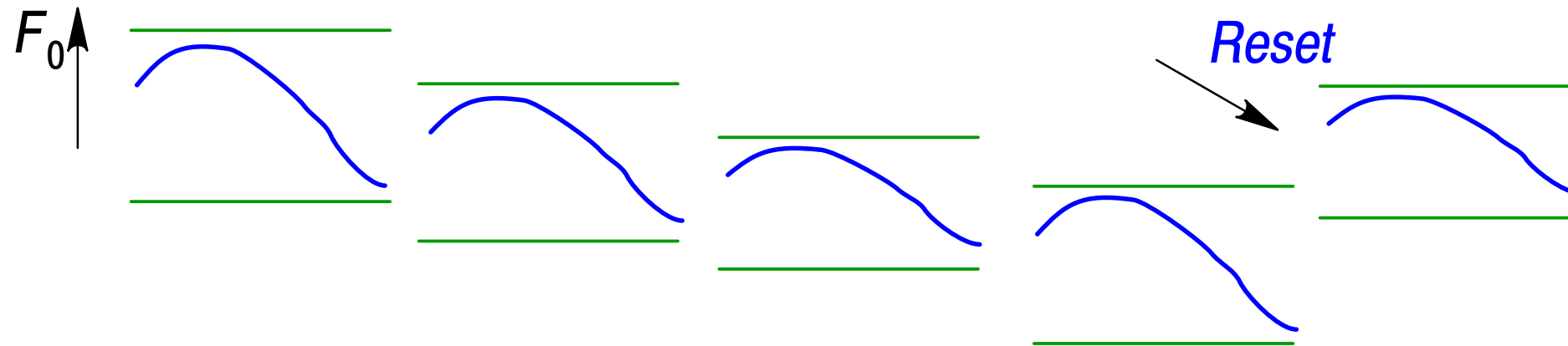
- Phrasierung: Äußerungsstrukturierung in syntaktisch oder semantisch zusammenhängende Äußerungsteile. Akustisches Korrelat: Pause, finale Länge, Grundfrequenzverlauf
- Satzakzent/Nuklearakzent: der als besonders wichtig empfundene Äußerungsteil, besonders prominent. Akustisches Korrelat: Wie Wortbetonung, meist stärker ausgeprägt
- Satzmodus: Unterscheidung von Deklarativ- vs. Interrogativsätzen (Echofragen) bei Phrasen auch nicht-finale Stellung. Akustisches Korrelat: Grundfrequenzverlauf

Prosodische vs. syntaktische Phrasierung (Chomsky/Halle, 1968: 372)

This is NP[the cat that caught NP[the rat that stole NP[the cheese]NP]NP]NP

This is the cat % that caught the rat % that stole the cheese

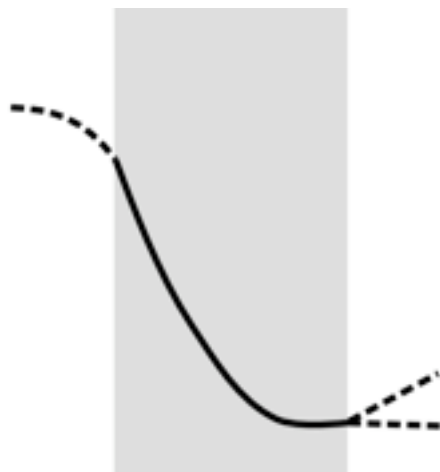
Phrasierung: Downstep plus Reset



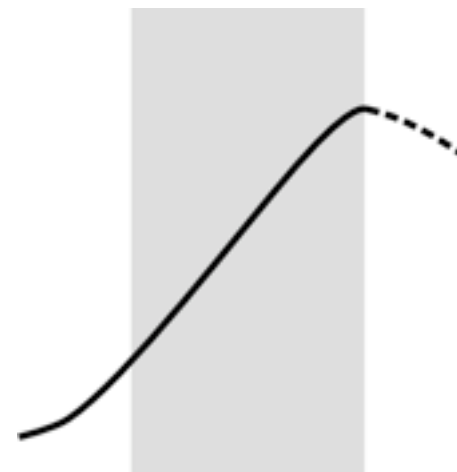
- Innerhalb von Phrasen findet man häufig ein Abfallen der Sprechmelodie: *Downstep* oder *Deklinaton*.
- *Resetting* ist das Zurücksetzen der Kontur an größeren Phrasengrenzen
- An Phrasengrenzen ist außerdem noch eine längere Dauer zu beobachten („Finale Längung/Dehnung“)

Tonakzente im Deutschen

- Lage des Gipfels spielt eine Rolle für unterschiedliche pragmatische Funktionen (z.B. Kohler, 1991; Grice and Baumann, 2002)
 - später Gipfel: das Betonte ist neu, überschreibt altes Wissen
 - früher Gipfel: das Betonte ist erwartbar, „alter Hut“



Er hat ja gelogen.



Er hat ja gelogen!

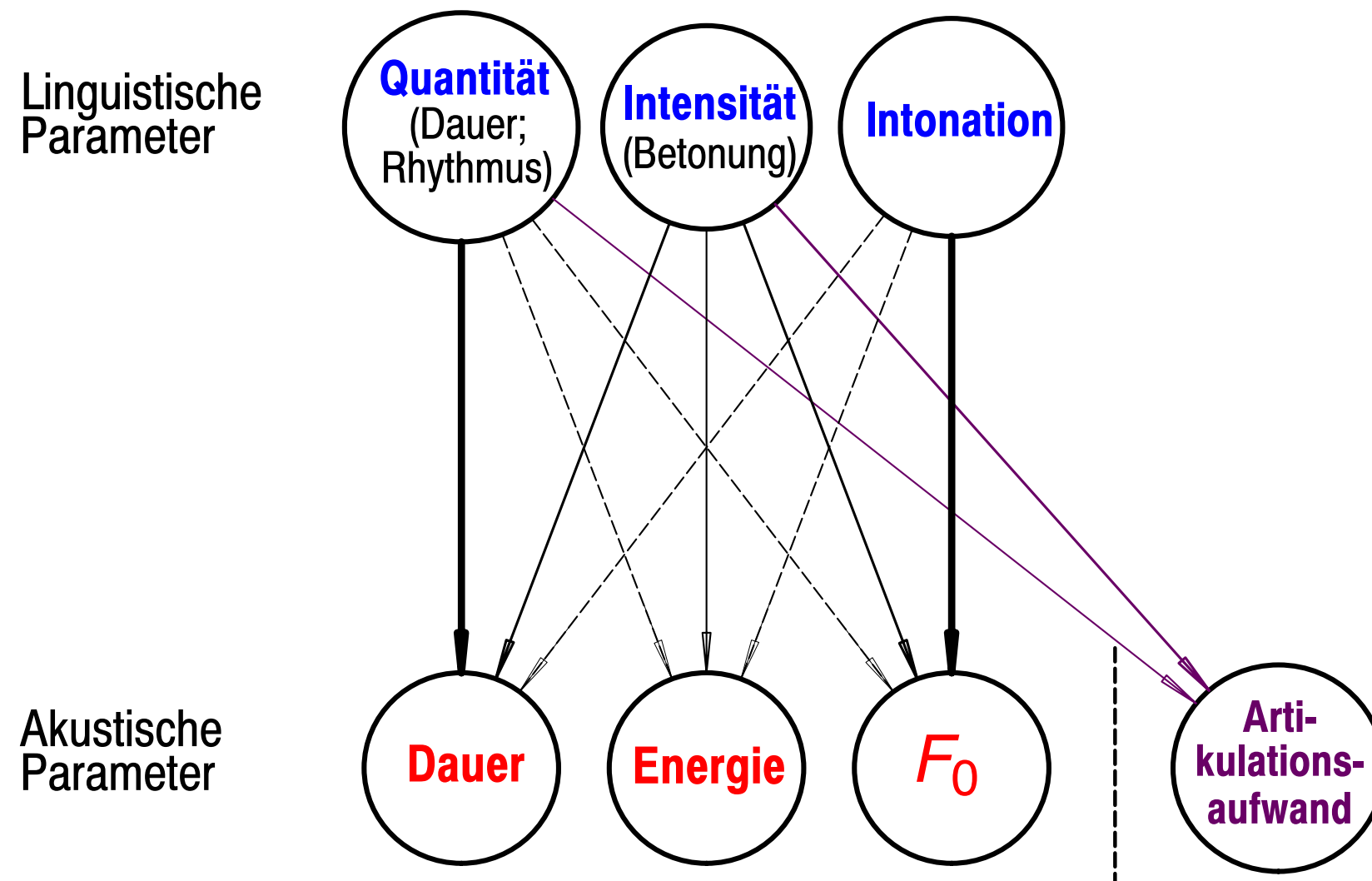
Satzakzent, Fokus, *Given/New*

- Die vom Sprecher als besonders wichtig angesehene Information erhält den Satzakzent. Dieser Teil des Satzes steht im *Fokus*.
- Der Fokus hat mit Semantik und Pragmatik einer Äußerung zu tun und steht im engen Zusammenhang mit der Frage, was für den Hörer vermeintlich „neu“ (new) und „bekannt“ (given) ist.
- Sind alle Teile einer Äußerung gleich wichtig, spricht man vom weiten Fokus. In diesem Fall befindet sich der Satzakzent an vorhersagbarer Position. Man spricht dann vom Fokusexponenten.

Beispiele für engen und weiten Fokus in Antworten auf verschiedene Kontextfragen

- Weiter Fokus:
 - Was ist passiert? F[Anna hat *Beate*_{FE} geküsst].
- Enger Subjektfokus:
 - Wer hat Beate geküsst? F[Anna] hat Beate geküsst.
- Enger Objektfokus:
 - Wen hat Anna geküsst? Anna hat F[Beate] geküsst.

Komplexe Interaktion linguistischer und akustischer Parameter



Funktionale Belastung der Grundfrequenz

